

Westpfalz: Arbeit – Kultur – Leben

# Region mit Zukunft

Sonderbeilage in Zusammenarbeit mit dem Verein Zukunftsregion Westpfalz – März 2022



**Serie:** Westpfalz im Retro-Look // **Mobiles Set:** Offenes W-Lan für Veranstaltungen // **Bio-Kunststoffe:** Bündnis „Waste2Value“ holt Millionen-Förderung in die Region

# Mit Selbstbewusstsein die Kräfte bündeln

Diese Sonderbeilage gibt Einblick in die Aktivitäten des Vereins Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) und bietet viele Informationen zur Region. Aktuell zählt der ZRW 370 Mitglieder. Darunter sind sowohl Unternehmen sowie Vertreter aus Wissenschaft und Bildung als auch Institutionen, Vereine, Verbände, Gebietskörperschaften und Privatpersonen.

Mehr als 500.000 Menschen leben in der Westpfalz, auf einer Fläche, die größer ist als das Saarland. Die Region umfasst das Pfälzer Bergland mit dem höchsten Berg der Pfalz, dem Donnersberg, die Stadt Kaiserslautern und ihr Umland, die Westricher Moorniederung und die Sickinger Höhe im Westen bis nach Zweibrücken und Pirmasens im Süden, sowie den westlichen Teil des Pfälzerwaldes.

Ausgedehnte Wälder, sanfte Hügel und rote Felsen prägen das Bild der Region. Jeder kennt den Pfälzerwald, das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands – ein einzigartiges Stück Natur und touristisches Highlight der Region. Und immer noch ist der 1. FC Kaiserslautern das wichtigste Identifikationsmerkmal. Die Westpfalz bietet aber – zum Glück – weit mehr als nur schöne Landschaften und den FCK.

Sie hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich zu einer Region gewandelt, die nicht nur Vorreiter im Bereich Digitalisierung sowie wichtiger Hochschul- und Forschungsstandort ist, sondern auch IT/Software-Experten und zahlreiche erfolgreiche, international vernetzte mittelständische Unternehmen mit besonderen Kompetenzen im Bereich Maschinenbau und Automotive beheimatet. Besonders das Oberzentrum Kaiserslautern erlebte in den vergangenen Jahren einen sichtbaren Aufschwung, der sich im Bevölkerungswachstum über die „magische“ 100.000-Einwohner-Marke hinaus zeigte. Der Großstadtstatus gibt der Stadt



Ein toller Westpfalz-Moment: Sonnenaufgang über dem Lautertal bei Otterbach.

FOTO: MARTIN KOCH/FREI

neues Selbstbewusstsein. Gleichzeitig gibt es viel zu tun, sowohl in den größeren Städten, als auch in den ländlichen Teilen der Region, die zunehmend mit Abwanderung zu kämpfen haben. Besonders das Thema Fachkräftesicherung entwickelt sich zu einer immer größeren Herausforderung. Im Jahr 2012 hat sich der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) gegründet, um die Kräfte innerhalb der

Westpfalz zu bündeln, damit diese auch in Zukunft für alle Menschen und Unternehmen attraktiv bleibt. Die vorliegende Sonderbeilage gibt einen Einblick in die Aktivitäten des Vereins ZRW sowie seiner Mitglieder und informiert darüber, was sich in der Region bewegt. Dabei reicht das Themenspektrum diesmal von einem ausführlichen Blick auf die Neuheiten des Portals westpfalz.de über eine

Vorschau interessanter kultureller Veranstaltungen bis hin zu den Porträts der neuen Vereinsmitglieder. |msw

## INFO: ZRW-NEWSLETTER

Wer den Newsletter des Vereins Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) abonnieren möchte, kann sich auf der Startseite der Internetseite [www.zukunftregion-westpfalz.de](http://www.zukunftregion-westpfalz.de) dafür eintragen oder aber auch formlos die entsprechende Bitte an

[info@zukunftregion-westpfalz.de](mailto:info@zukunftregion-westpfalz.de) senden. Der Newsletter erscheint monatlich, der nächste am 4. April. Mit dem Newsletter erhalten die Abonnenten die neuesten Informationen zu Projekten und Veranstaltungen sowie weitere Nachrichten aus dem Verein und zu wichtigen Entwicklungen in der Region Westpfalz. ZRW-Mitglieder können über diesen Kanal zudem über eigene Aktivitäten und Veranstaltungen informieren.

## INHALT

Aus dem Koffer zaubern: Mobiles Set ermöglicht offenes W-Lan für Veranstaltungen **Seite 3**

Blog weckt Lust auf Entdeckungstouren: Pfalz-Liebhaber verleihen Internet-Portal [westpfalz.de](http://westpfalz.de) eine persönliche Note **Seite 4**

Ein Draht zu aller Herren Länder: Internet-Portal [westpfalz.de](http://westpfalz.de) schlüsselt internationale Partnerschaften auf **Seite 5**

Die Westpfalz im Retro-Look: Erstes Serienmotiv zeigt Burg Berwartstein – Verein ZRW verlost exklusive Poster **Seite 6**

Starke Partner: Landkreis Südwestpfalz und Stadt Zweibrücken unterstützen die Arbeit des ZRW / In der



Mit dem Westpfalz-Gutschein soll die regionale Kaufkraft gestärkt werden. FOTO: ZRW

Westpfalz findet jeder den passenden Gutschein: Verein ZRW unterstützt auch Einführung von regionalen Systemen **Seite 7**

Auf einen Blick: Die Mitglieder des Vereins Zukunftsregion Westpfalz in der Übersicht **Seite 8 bis 10**

Mikroorganismen verändern die Westpfalz: Bündnis „Waste2Value“ holt Millionen-Förderung für Bio-Kunststoffe in die Region **Seite 11**

Die Zukunft startet jetzt: ZRW-Strategietreffen zeigt Potenziale für eine Wasserstoffregion Westpfalz auf / Mint-Förderung für Schulen: Technik-Tüfteln soll nun richtig Fahrt aufnehmen **Seite 12**

Neue Mitglieder im Porträt: Förder-

verein Burg Hohenecken / Maguna Stiftung / Schützenverein „Edelweiß“ 1955 / „Pfalz.Marketing“ / Holiday Inn Express / Restaurant Mona Lisa **Seite 13**

Kulturschaffende und Kreative fördern: Verein ZRW unterstützt als Sponsor Projekte für die Region – Veranstaltungsvorschau **Seite 14**

Weitere neue Mitglieder im Porträt: MVZ Strahlentherapie Südwestpfalz / Stadt Hornbach / Pflegedienst Sonnenlicht / Unterhammer gGmbH **Seite 15**

Neue Mitglieder im Porträt: Brohl Copy + Print GmbH / Schirra interim & consulting / Eadiz GmbH / Krämer Anwendungssysteme GmbH / Econ engineering **Seite 16**

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Medien Union GmbH  
Ludwigshafen  
**Verlag:** RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstr. 5 - 11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47, 67011 Ludwigshafen  
**Druck:** DSW Druck-, und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG, Flomersheimer Str. 2 - 4, 67071 Ludwigshafen  
**Servicecenter:** Telefon: 0631 3701-6600, Fax: 0631 3701-6601, E-Mail: [servicecenter@rheinpfalz.de](mailto:servicecenter@rheinpfalz.de)  
**Redaktion:** mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Str. 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon: 0621 5902-860, Fax: 0621 5902-880, E-Mail: [info@mssw-online.de](mailto:info@mssw-online.de), Christian Roskowetz (verantwortlich), Leitung überregional: Reinhard Schläfer, Leitung regional: Rainer Zais

# Offenes W-Lan lässt sich aus dem Koffer zaubern

Veranstaltungsorte können künftig mit Internet-Zugang für Besucher ausgestattet werden – Mobiles Set macht's möglich

**R**uck zuck ist das Netz geknüpft – und gestattet Volksfest-Besuchern, Messegästen, Anwesenden bei allerlei Gelegenheiten Zugang zur virtuellen Welt der Daten. Dank eines eigens dafür konzipierten Koffersets können künftig Veranstaltungen in der Westpfalz schnell und unkompliziert mit W-Lan ausgestattet werden. Bei diesem Projekt haben der Verein Zukunftsregion Westpfalz und die Kaiserslauterer Gesellschaft K-net ein Stück Pionierarbeit geleistet.

Auch wer sich ins Vergnügen stürzen möchte, wird heutzutage kaum auf seinen smarten Begleiter verzichten wollen. Die Anbindung ans weltumspannende Datennetz auch gratis zu bieten, ist von daher schon ein Erfolgsfaktor für Veranstalter. Zumal, wenn an grauen oder gar weißen Flecken auf dem Lande der mobile Empfang zu wünschen übrig lässt.

Der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) hat nun ein probates Mittel gefunden, um auch in weniger gut bis schlecht versorgten Gebieten mal eben schnell ein offenes drahtloses Empfangsnetz knüpfen zu können.

Die Einsatzgebiete? Da ist vieles denkbar. Feste bieten sich an, von der Dorfkerwe übers Sportfest bis zur Gewerbesmesse. Weil es außen wie innen funktioniert, ließen sich auch Hallenspektakel damit bestücken. Und sei's zur Fastnacht

oder bei einem Sportereignis unterm Hallendach.

„Der Grundgedanke war: Wie lässt sich in der Westpfalz ein Mehrwert im Bereich Telekommunikation schaffen, von dem auch möglichst viele profitieren können“, erklärt Frank Pfeiffer, Teamleiter für den Geschäftskundenservice bei der K-net Telekommunikation GmbH. Jene Tochtergesellschaft der Stadt Kaiserslautern hat auf eine entsprechende Initiative der ZRW hin die „Kofferlösung“ entwickelt. Ein W-Lan lässt sich jetzt einfach und problemlos sozusagen aus dem Koffer zaubern.

„Der Clou ist: Man braucht nur einen ganz normalen Internet-Anschluss“, erläutert Pfeiffer. Alles weitere, Kabel, Router und vier Zugangspunkte – die „Access-Points“ – sind Bestandteil des „Mobilen W-Lan-Sets“, wie die Entwicklung offiziell heißt. ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev, der die Idee



**Sollten in diesem Jahr endlich wieder ausgelassene Volks- und Vereinsfeste im Freien stattfinden können, steht mit den mobilen Sets bereits der Schlüssel zu einer guten W-Lan-Versorgung bereit.**

FOTO: ZRW/FREI

dazu hatte, spricht auch gern vom „W-Lan-Koffer“. Das kompakte Format des Sets macht's denn auch möglich, die Komponenten gut zu transportieren, rasch aus- und wieder einzupacken.

Genau so sollte es auch sein. Schließlich will der ZRW die beiden vorhandenen Sets Kom-

munen zur Verfügung stellen, die sie jeweils für ihre Feste ausleihen können – gratis übrigens. Denkbar wäre, dass etwa eine Verbandsgemeinde den Koffer holt und ihn dann von dieser Gemeinde zu jener weiterreicht, die als nächste Kerwe feiert. Das Netz hat eine Reichweite von je 50 Metern vom Vertei-



**Findet in einem Koffer Platz: ...**



**... all das, was es für den Aufbau eines drahtlosen Netzes so braucht.** FOTOS (2): PFEIFFER/K-NET

ler zu den Access-Points. „Und es ist wetterfest – tauglich für Freiluft-Veranstaltungen“, betont Pfeiffer. K-Net und ZRW haben mit dieser Entwicklung ein Stück Pionierarbeit geleistet. „In so kompakter Form im Koffer gibt es Vergleichbares bisher meines Wissens nicht“, meint der Fachmann. |cha

## Abenteuer?

Liegen direkt vor unserer Haustür.

Unsere Region bietet mehr, als du denkst. 100 mythische Burgruinen warten darauf, von dir entdeckt zu werden.

Erlebe dein eigenes Abenteuer in der **Westpfalz.de**

LEBEN & WOHNEN | ENTDECKEN & ERLEBEN | LERNEN & ARBEITEN | INVESTIEREN & ENTWICKELN

# westpfalz.de: Blog weckt Lust auf Entdeckungstouren

Pfalz-Liebhaber verleihen Internet-Portal eine persönliche Note – Weitere Autoren und Geschichten willkommen

**W**andern ist in, heimatnah in der Pfalz sowieso. Tour-Beschreibungen ortskundiger und mitteilungsfreudiger Pfalz- und Wanderfreunde wecken Interesse. Marschiert auch noch ein Esel mit, schnellen die Zugriffszahlen in die Höhe. Geschichten wie die vom Grautier als treuem Begleiter finden sich auf dem Westpfalz-Webportal. Autoren – wie ein Wanderführer und ein Fotograf beispielsweise – bereichern den Auftritt jeweils um eine ganz persönliche Note.

Gerade erst am zweiten Sonntag im März war der „@huettenhopper“ auf dem Galgenberg zugegen. Kaum wieder daheim in Pirmasens, hat sich Michael Hochreuter an die Tastatur gesetzt und seine Erlebnisse aufgezeichnet. Der Bericht ist versehen mit jeder Menge Infos – „das ist wichtig, das wird erwartet“, weiß der Blogger aus Pirmasens. Lohn der Mühen: Bereits am selben Abend hatte „@huettenhopper“ mehr als ein gutes Hundert an Rückmeldungen verzeichnen dürfen.



**Michael Hochreuter**  
FOTO: HOCHREUTER/FREI

„@huettenhopper“ nennt sich Hochreuter auf seinem Instagram-Account. Und der erfreut sich einiger Beliebtheit: 4218 sogenannte Follower hatte er bis zum Abend des März-Wandertags, den er mit seiner Ortsgruppe des Pfälzerwald-Vereins unternommen hatte. Mehr als 4200 Leute also – dem Autor selbst weitestgehend völlig unbekannt – haben seine nunmehr 315 Beiträge verfolgt. Und nicht weniger als 829 Menschen warten regelrecht auf seine Werke – sie haben Michael Hochreuters Blog-Einträge auf Instagram abonniert.



**Geduld, um den richtigen Moment am rechten Ort zu erwischen: die hat Fotokünstler Michael Lauer zweifelsohne.** FOTO: LAUER/FREI

Schon seit Sommer vergangenen Jahres teilt der 54-Jährige seine Erlebnisse nun auch mit interessierten Lesern, die im Internet-Portal westpfalz.de stöbern und auf eine noch recht junge Rubrik stoßen: den regionalen Blog „Westpfalz Stories – Geschichten aus dem Westen der Pfalz“.

Es ist ja allein schon eine Wucht, mit welcher Informationsfülle das Webportal westpfalz.de aufzuwarten weiß. Der schier unerschöpflich scheinende Fundus wird nun seit Sommer bereichert um besagten Blog. Dort erzählen mehrere Blogger auf Einladung des Vereins Zukunftsregion Westpfalz regelmäßig ihre Geschichten aus der Region.

## Eselei in Eppenbrunn lässt viele schmunzeln.

Bei Hochreuters Premiere spielte ein Grautier eine Hauptrolle. Eseldame „Aneth“ war treue Begleiterin auf seinem Weg auf der Eulenfels-Tour. Hochreuters Schilderung der Tour ums südwestpfälzische Eppenbrunn geriet zu einem echten Renner, der auch für den ZRW messbar war: „Die Zugriffszahlen auf unser Portal sind auf über 200 angestiegen“, berichtet Lukas Weitz von der Geschäftsstelle des Vereins Zukunftsregion Westpfalz.

Weitz mischt mit beim Westpfalz-Web-Projekt, auch beim Blog. „Wir wollten damit zusätzlich zu dem informativen Inhalt noch etwas anderes bieten: eine Plattform für Geschichten – persönlich und unterhaltsam“,



**Im Pfälzerwald entdeckt Fotoblogger Michael Lauer Motive immer wieder neu.**

FOTO: LAUER

erläutert Weitz das Anliegen. „Das bringt einen Mehrwert für bestimmte Zielgruppen.“

Und es wird angenommen, wie auch die Resonanz auf die Blogbeiträge zeigt. Zudem profitieren die Macher von westpfalz.de auch noch auf eine andere Weise: Nicht nur, dass die „Westpfalz Stories“ einen hohen Unterhaltungswert zum sonst eher informierenden Internet-Auftritt beisteuern. Die Tatsache, dass die Blog-Autoren jeweils selbst schon eine respektable Community hinter sich wissen, erhöht auch den Bekanntheitsgrad der Westpfalz-Seite.

Hochreuters Instagram-Auftritt lenkt Besucher auf deren Wunsch hin weiter zu seinem zusätzlichen Blog. Somit tritt ein Effekt ein, der die noch ausstehenden, aber nun ins Rollen kommenden Marketing-Maßnahmen unterstützt. Der ZRW will westpfalz.de weithin bekannter machen, vor allem auch über die Pfalz hinaus.

Spannende Geschichten, damit verbunden auch nützliche Tipps sowie wichtige Neuigkeiten – und „nicht zuletzt Liebeserklärungen an unsere Region“ will der Verein mit den Westpfalz-Geschichten bieten. Dabei regen die Beiträge im Blog nicht nur zum Lesen an. Sie laden nachgerade dazu ein, selbst auf Entdeckungstour zu gehen und sich dabei auch gern an den Insidern zu orientieren.

Wer ein Faible fürs Fotografieren hat, mag Michael Lauers Tipps geradezu aufsaugen. Der Zweibrücker ist bevorzugt mit der Kamera in heimischen Gefilden unterwegs. „Mein Herz schlägt halt in der Pfalz“, sagt der Ingenieur, der bei der Motivsuche, beim Spiel mit Verschlusszeit und Blende, einen

Ausgleich zum beruflichen Alltag findet. „Die Leidenschaft dafür begleitet mich schon seit meiner Jugend – allerdings mit wechselnder Intensität.“

Doch gleich wie intensiv die Phase auch gerade sein mag: Lauers Fotos sind ein Hingucker, lassen den Betrachter staunen.



**Michael Lauer**  
FOTO: LAUER/FREI

„Tja, ich hab' durchaus schon zu hören gekriegt: ‚Da warst du ja wieder zur richtigen Zeit am richtigen Ort.‘ Das stimmt aber nicht. Die Leute wissen ja nicht, wie oft ich zuvor schon zur fal-

schen Zeit am richtigen Ort war“, sagt Lauer und lacht. Im Blog hat der Zweibrücker Motiv-Tipps vermittelt – auch für ihn ist das nichts Neues, auch er pflegt einen Instagram-Account. „@laueremicha“ hat sogar schon ein Buch aufgelegt.

Ende vergangenen Jahres hat Lauer im Westpfalz-Blog Tipps für Wintermotive präsentiert. „Jetzt wär's Zeit für einen Sommer-Beitrag.“ Dabei werden auch Felsformationen eine Rolle spielen – etwas, das wiederum Thema einer anderen neuen Rubrik der Webseite ist. Lukas Weitz empfiehlt als Freizeitvergnügen für Sportliche die „Kletterspots“, listet dabei mit allerlei Information versehen lohnende Ziele auf. Lesenswert zudem: die Blogeinträge des Gründungsbüros Ideenwald, angesiedelt an der Technischen Universität Kaiserslautern. Ideenwald wirft Schlaglichter auf die lebendige Gründerszene. Dabei schildern junge Unternehmer ihren Weg zum wirtschaftlichen Erfolg – nachahmenswert. |cha

## WESTPFALZ.DE

### Autoren willkommen

Weitere „Westpfalz-Stories“ für den Blog sind stets willkommen. Es bedarf dabei ein wenig Talents zum Schreiben, unverzichtbar ist die Freude am Geschichtenerzählen – verbunden mit einem Faible für die Pfalz, versteht sich. Ein Bezug zur Region ist auch bei den Geschichten unverzichtbar. Interessenten für „Story-Telling“ können sich gerne melden bei der Geschäftsstelle des Vereins Zukunftsregion Westpfalz. Kontaktdaten finden sich auf der Seite westpfalz.de/kontakt. |cha



**Begleiterin und „Star“ bei einer Community-Tour: Eseldame „Aneth“.** FOTO: HOCHREUTER



Immer wieder einen Besuch wert: die Internet-Seite westpfalz.de.

SCREENSHOT: HAMM

## Ein Draht zu aller Herren Länder

Internet-Portal westpfalz.de schlüsselt internationale Partnerschaften auf

**D**as Netz erstreckt sich beinahe über den gesamten Erdball, erfasst Orte in annähernd aller Herren Länder: Erstaunlich, wer da wo mit wem Verbindung hat, Kontakte unterhält. Einem Geflecht an internationalen Beziehungen ist die Geschäftsstelle des Vereins Zukunftsregion Westpfalz auf die Spur gekommen. Das Ergebnis könnte vielfältig von Nutzen sein.

Die Westpfalz pflegt nicht erst seit gestern Verbindungen in alle Welt. Noch ehe es zum Alltag gehörte, einen Anruf, geschweige denn eine Mail, Textnachricht oder Videobotschaft mal eben flugs auch in entlegenste Winkel zu senden, haben die Westpfälzer Kontakte in andere Länder geknüpft. Ein Ausdruck dieses Mühens um Verständigung waren Städte- und Gemeindepartnerschaften.

Solche gibt es zur Genüge – wobei sich die Kontakte oftmals auf gegenseitige Besuche offiziell entsandter Delegationen beschränken. „Freundschaftsnoten abzusondern – gut, das gehört eben dazu. Aber das ist ja keineswegs das Wesentliche an internationalen Partnerschaften“: Das weiß Jan Deubig nur zu gut. Der Vorstand des Zweckverbands Abfallwirtschaft Kaiserslautern hat sich in seiner Zeit als Mitglied des Stadtrates in Kaiserslautern besonders auch um die Belange der Städtepartnerschaften gekümmert.

Seither liegen Deubig diese Verbindungen auch besonders am Herzen. Zehn Partnerstädte – in Europa und Übersee, bis nach Japan – hat Kaiserslautern noch. „In sieben davon war ich schon“, sagt Deubig. Um die obligatorischen Grüße zu vermitteln, aber auch konkreten Nutzen daraus zu ziehen. Wie so oft war es eine Begegnung ganz am

Rande, die zufällig eine Idee hat aufkeimen lassen. Deubig traf den ZRW-Geschäftsführer bei einer Geburtstagsfeier. Und bei Hans-Günther Clev hat es, als das Thema Partnerschaften aufkam, wohl gezündet. Die Idee hat eine wahre Sisyphus-Arbeit nach sich gezogen – aber die war lohnend und auch interessant, wie Clev rückblickend sagt.

„Da schlummert eine Menge Potenzial, das vernünftig genutzt werden könnte“, ist Clev überzeugt. Mühevoll war, all die bestehenden offiziellen Partnerschaften aller westpfälzischer Gemeinden aufzulisten.



**Die häufigste Kombination: Deutsch-französische Gemeindepartnerschaften herrschen in der Westpfalz vor.** FOTO: DPA

Erst recht mühsam der zweite Schritt: „Interessant wird es erst, wenn man weiß: Was ist dort, was gibt es da Besonderes“, erklärt Clev. Schritt Nummer drei: Wer sind denn eigentlich die Partner der Partner? „Wir haben über Bande gespielt und auch die Beziehungen zweiten Grades aufgezeichnet“, erläutert der ZRW-Geschäftsführer. Der Blick auf Kooperationen und Verbindungen in Sachen Wissenschaft und Forschung sowie wirtschaftlicher Strukturen ist nur folgerichtig. „Das kann dann wirklich einen Mehrwert bringen“, sieht Clev nun Möglichkeiten für Kommunen wie Unternehmen, sich bereits bestehende Kontakte ganz nach jeweiligem Interesse zu nutzen zu machen.

Ergeben hat sich beim Aufzeichnen internationalen Beziehungen aus ursprünglich westpfälzischem Blickwinkel nun ein Geflecht, das sich auf einer Weltkarte nachvollziehen lässt. Die ist zu finden auf der Internetplattform westpfalz.de.

Weit jenseits des Höflichkeitsaustauschs zwischen Repräsentanten von Partnerstädten bieten sich nun Chancen etwa für Unternehmen, schon bestehende Drähte bis sogar nach China zu nutzen. „Vieles ist ja einfacher, wenn man jemanden kennt, der wiederum andere kennt“, formuliert es Deubig. So könnten sich leichter Türen öffnen – etwa für Jugend-Austauschprogramme oder für Kooperationen gewerblicher Art. Da seien – wie auch in Sachen Beziehungen in alle Welt – keine Grenzen mehr gesetzt. |cha

mpk  
MUSEUM PFALZGALERIE KAISERSLAUTERN

# Hans Hofmann

## Chimbote-Farben für die neue Stadt

### 9.4.-18.9.2022

[www.mpk.de](http://www.mpk.de)

BEZIRKSVERBAND PFALZ

Hans Hofmann, Yellow Space, 1949, Privatsammlung, Toronto/Kanada, Foto: Craig Boyko Photography © Rechte: Hans & Maria Hofmann Trust/ARS, New York/VG Bild-Kunst, Bonn 2022

Alle gleich *einzigartig*

ökumenisches  
GEMEINSCHAFTSWERK Pfalz



Wir machen Ihnen gerne ein passendes Angebot. Sprechen Sie uns an!

## Unsere Werkstätten

haben langjährige Erfahrungen und Kompetenzen in zahlreichen Dienstleistungsbereichen.

Ökumenisches Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH  
Kontakt: Tel. 06371 618840 | E-Mail: [vertrieb@gemeinschaftswerk.de](mailto:vertrieb@gemeinschaftswerk.de)  
Luitpoldstraße 4 | 66849 Landstuhl

[www.GEMEINSCHAFTSWERK.de](http://www.GEMEINSCHAFTSWERK.de)

[www.rheinpfalz.de](http://www.rheinpfalz.de)

vobakl.de



**Zertifiziert für nachhaltiges Banking!**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Mehr erfahren:



Foto: Baurzhan Kadyizhanov

 **Volksbank  
Kaiserslautern eG**

# Die Westpfalz im Retro-Look

Erstes Serienmotiv zeigt Burg Berwartstein – ZRW verlost exklusive Poster

**E**in Hingucker, ganz ohne Zweifel: Burg Berwartstein hat viele dazu inspiriert, den imposanten Anblick festzuhalten. Die Felsenburg im Wasgau zählt sicherlich zu den beliebtesten Fotomotiven in der Südwestpfalz. Jetzt ist sie mal in einem neuen Look zu bewundern – und markiert damit den Start einer kleinen Serie. Denn weitere Motive in diesem Stil sollen folgen.

Die Schönheiten auf eine ganz besondere Weise in den Blickpunkt zu rücken, dieses Ziel verfolgt der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) mit der Auflage einer Motivserie. Jede der drei kreisfreien Städte – Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken – sowie die vier Landkreise sollen sich darin wiederfinden.

So viel sei schon verraten: Das nächste Motiv, dem sich ein eigenes damit betrauter Grafiker widmen wird, soll eines aus dem Donnersbergkreis sein – und Kennern des Zellertals einen Aha-Effekt vermitteln. Danach soll, so sieht es der ZRW vor, das Kuseler Musikantenland an die Reihe kommen.

## Reiseposter derzeit wieder im Trend

„Solche Reiseposter im Retro-Stil liegen sehr im Trend“, erläutert Hans-Günther Clev. Der Geschäftsführer des Vereins Zukunftsregion Westpfalz findet selbst Gefallen an dieser Rückkehr zu einer gestalterischen Variante, die ihren Ursprung in den 1920er-Jahre hat. Reiseposter im Art-Deco-Stil – dem Zeitgeschmack der Spätzeit des Jugendstils nachempfunden – zirkulierten in Kanälen Sozialer Medien schon seit geraumer Zeit.

„Aber es sind die weltweit bekannten Reiseziele, die auf diese Art beworben werden“, beobachtet Clev, der etwa die Touristenmagnete der Côte d'Azur als Beispiel nennt. „Motive aus Deutschland glänzen durch Abwesenheit“, stellt der ZRW-Geschäftsführer fest. „Da findet sich nicht viel mehr als Schloss Neuschwanstein.“

Das ändert sich jetzt. „Wir haben dabei die Nase mit vorn“, sagt Clev, der einen Grafiker aus Portugal für die Aufgabe hat gewinnen können. „Es gibt nur eine sehr überschaubare Zahl an Künstlern, die das leisten, gut ein halbes Dutzend weltweit“, erläutert Clev, warum man für die Auftragsvergabe in die Ferne schweifen musste.

Die Grundidee bei der Poster-Aktion: „Wir stellen uns ja immer wieder die Frage: ‚Wie wer-



**Besonderer Blickfang: Eigens für den Zweck gestaltete Werbeträger rücken Schönheiten der Westpfalz in den Blick. Das erste Motiv einer kleinen Serie zeigt Burg Berwartstein.** BILD: RUI RICARDO/ZRW

den wir anderswo wahrgenommen?“ Clev weiß um den Nachholbedarf, die Vorzüge der Region über deren Grenzen hinaus zu vermitteln.

## Imagepflege in puncto Tourismus vonnöten

Als Ferienziel führt die Westpfalz ein Schattendasein; kaum bekannt, beileibe nicht in vieler Munde, hinkt sie anderen Regionen Deutschlands doch noch merklich hinterher. Stets um eine Verstärkung der Außendarstellung bemüht, betrachtet es der Verein Zukunftsregion Westpfalz auch als eine ureigene Aufgabe an, stetig Imagepflege in puncto Tourismus zu betreiben.

Da kann eine solche Motivserie selbstredend nur ein ganz kleiner Baustein sein. Aber eben einer, der ob seiner Unverwechselbarkeit ins Auge fällt – und vielleicht die Lust auf mehr weckt. Das Berwartstein-Motiv spricht für sich; verheißt, dass es bei einer Wanderung im Dahner Felsenland Besonderes zu entdecken gibt.

Die Motive aus der West-, Nord- und Südwestpfalz sollen

alle als Poster bis zum Format A1 gedruckt werden. Zudem sollen sie in Postkarten-Größe aufgelegt werden. Der ZRW möchte die exklusiven Werbeträger mit Maß und Ziel verteilen, etwa als Geschenk nutzen. Vorgesehen sind sie rein für eine nicht-gewerbliche Nutzung, wie der Geschäftsführer herausstellt.

Dass indes viele Betrachter gefallen daran finden, die Grafiken auf Social-Media-Kanälen verbreitet werden und Aufmerksamkeit erregen, das allerdings ist genau der Effekt, den sich die Verantwortlichen wünschen. Ein guter Anfang ist nun gemacht. |cha

## GEWINNEN

### ZRW vergibt Poster mit Berwartstein-Motiv

Wer im Westpfalz-Portal stöbert und einen Coupon ausfüllt, kann ein Riesenposter mit der Burg Berwartstein im Retro-Stil gewinnen. Der ZRW verlost zehn Poster im A1-Format. Der Coupon findet sich online unter [westpfalz.de/gewinnen](http://westpfalz.de/gewinnen). Einfach ausfüllen, abschicken – und auf ein bisschen Losglück hoffen. |cha

# Mit starken Partnern künftig noch verstärkt die Kräfte bündeln

Landkreis Südwestpfalz und Stadt Zweibrücken unterstützen die Arbeit des Vereins Zukunftsregion Westpfalz

**A**n dem „großen Coup“ sind Zweibrücken und damit die gesamte Pfalz vor zwei Jahren knapp vorbei geschrammt. Nicht viel hätte gefehlt, und Tesla hätte seinen deutschen Werksstandort auf dem ehemaligen Flughafen-Gelände gebaut. Bei der Bewerbung hat sich allerdings gezeigt: Gemeinsame Bemühungen können (beinahe) Berge versetzen. Die Stadt Zweibrücken und der Landkreis Südwestpfalz wollen künftig noch verstärkt mit Partnern in der Region agieren.

Bei der Tesla-Bewerbung schien die Westpfalz auf völlig verlorenem Posten. Anfangs haben die Bemühungen wohl bei nicht wenigen Kopfschütteln geerntet. Was aber dabei herauskam, war bombig – und hatte auch Tesla-Chef Elon Musk ganz offenkundig beeindruckt. Denkbar knapp hatte sich Zweibrücken mit der Standort-Offerte Flughafen-Gelände geschlagen geben müssen.

„Wir waren damals vor einem ganz großen Coup. Wieso soll uns das nicht mit einer anderen Ansiedlung gelingen?“. Auch Zweibrückens Oberbürgermeister Marold Wosnitza hat das knappe Scheitern eher beflügelt denn desillusioniert. „Es gilt, Ansiedlungen mit positiver Strahlkraft für die Stadt und das Umland zu schaffen und Investitionen zu tätigen, von denen die Zweibrückerinnen und Zweibrücker nachhaltig profitieren“, sieht der Rathauschef der Rosenstadt Herausforderungen entgegen beim erklärten Ziel, Zweibrücken zukunftsicher zu entwickeln.

Eines sei jedoch klar: „Alleine schafft man so etwas nicht. Dazu bedarf es eines starken Partners an der Seite – und das ist in unserem Fall der ZRW.“ Der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) war bei der Tesla-Bewerbung maßgeblicher Motor. Doch nicht allein deswegen will die Stadt Zweibrücken noch



**Entwicklungsfähig: das Flughafengelände bei Zweibrücken. Auch der Landkreis hält da eine Aktie. Stadt und Kreis bauen für künftige Ansiedlungen auf die Partnerschaft des ZRW.** FOTO: KRÖHER/ZRW/FREI

verstärkt auf den ZRW als Partner bauen – und unterstützt ihn künftig mit einem jährlichen Zuschuss, ebenso wie der Landkreis Südwestpfalz.

„Unsere Mitgliedschaft hat das klare Ziel, durch intensiven Austausch mit den anderen Mitgliedern und sich daraus ergebende Synergieeffekte Zweibrücken noch weiter nach vorn zu bringen“, sagt Wosnitza – eine Feststellung, die Susanne Ganster unterschreiben würde.

Auch für die Landrätin des Landkreises Südwestpfalz war es nur eine Frage der Zeit, bis sich auch der Kreis dem Ver-

bund voll anschließt. „Für uns ist es wichtig, die Vorteile des großen Netzwerks nutzen zu können“, betont Ganster. „Je mehr sich engagieren, umso besser.“

Auch die Landrätin sieht gewaltige Aufgaben, denen es sich zu stellen gilt: Die Herausforderungen reichen von der Fachkräfte-Gewinnung – vor allem auch der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses – bis hin zu Tourismus-Entwicklung und eben der Ansiedlung von Gewerbe – speziell im Entwicklungsgebiet Flughafen, das auch mit in die Zuständigkeit des

Kreises fällt. „Wer heute kommt und Interesse zeigt, will am liebsten morgen bauen“, nennt sie eine Hürde, die es zu meistern gilt.

„Da braucht es riesige Kraftanstrengungen“, hält es denn auch Susanne Ganster nur für sinnvoll, im starken Verbund die Kräfte noch intensiver zu bündeln. „Gemeinsam treten wir stärker auf, im großen Netzwerk kommen wir weiter.“ Alleine wurschteln sei längst keine Option mehr. Ganster freut sich darauf, an der Entwicklung einer kommenden Großregion in der Pfalz mitzuwirken. |cha



**Susanne Ganster**

FOTO: CDU



**Marold Wosnitza**

FOTO: FAHLBUSCH

## ZRW sucht Preisträger

Die Nominierungsphase für die diesjährigen Westpfalz-Awards des Vereins Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) läuft. Ausgezeichnet werden können Personen, Institutionen und Vereine, die sich in besonderer Weise für die Entwicklung der Region Westpfalz verdient gemacht haben: wirtschaftlich, sozial, kulturell, gesellschaftlich oder ökologisch. Die Westpfalz-Awards werden seit 2016 vergeben. Der **Ehrenpreis** würdigt langjähriges Engagement oder eine herausragende Lebensleistung, beim **Zukunftspreis** geht es um bereits umgesetzte zukunftsweisende Projekte mit nachhaltiger Wirkung. |kgj

### SO GEHT ES

**Vorschläge** bis 8. Mai per E-Mail an [info@zukunftsregion-westpfalz.de](mailto:info@zukunftsregion-westpfalz.de), Betreff „Westpfalz-Awards“

**Bestandteile:** Name und Funktion des Vorgeschlagenen, Begründung, Hinweis, für welchen der Preise der Vorschlag gilt. Eigenbewerbungen sind nicht möglich. |kgj

## In der Westpfalz findet jeder den passenden Gutschein

Verein ZRW unterstützt auch Einführung von regionalen Systemen – Fast 150 Akzeptanzstellen

**Ein einheitliches Gutscheinsystem zur Stärkung der regionalen Kaufkraft: Das ist die Idee hinter dem Westpfalz-Gutschein, den der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) in Zusammenarbeit mit „Keep Local“ aus St. Wendel aufgelegt hat. Doch auch Gutscheine für Teile der Region sind erhältlich, etwa in Kaiserslautern, Pirmasens, Zweibrücken und im Kreis Kusel.**

Mit einem Geschenkgutschein die regionale Verbundenheit zu unterstreichen, sei für Privatleute wie Unternehmen doch eine prima Idee. Das dachten, einfach gesagt, die Verantwortlichen des ZRW, als sie zum Weihnachtsgeschäft 2021 den Westpfalz-Gutschein einführen. Das Gutscheinsystem richtet sich an Händler, Gastronomen sowie Dienstleister und ermöglicht das Einkaufen und Verschenken über das Internet sowie vor Ort in Stückelungen von zehn bis 250 Euro.

„Keep Local“ sucht Gewerbetreibende, die sich dem Gutschein-System anschließen wollen, und stellt den Kunden ein entsprechendes Verzeichnis



**So sieht der Westpfalz-Gutschein aus.**

FOTO: ZRW/FREI

zur Verfügung, etwa auf der Internetseite. „Es fällt zwar eine Kommission an, das ist anders als bei einem Gutschein, den ein Geschäft selbst herausgibt“, erläutert ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev. „Aber ein Geschäftsgutschein ist eben auch nur begrenzt einlösbar.“

Für Unternehmen bietet sich laut Clev die Arbeitgeber-Variante des Westpfalz-Gutscheins an – als sogenannter steuerfreier Sachbezug in Höhe von 50 Euro. Clev: „Für Unternehmen mit Arbeitnehmern aus unterschiedlichen Orten in der Region ist der westpfalzweit einlösbare Gutschein optimal. Zumal er auch individuell für ein Un-

ternehmen gestaltet werden kann.“

Einzelne Unternehmen hätten den Gutschein bereits „im großen Stil“ gekauft; auch der ZRW selbst setzt ihn ein, etwa als Preis bei Verlosungen. „Ohne die Pandemie wären wir natürlich schon viel weiter, aber allgemein ist der Gutschein besser angefallen, als ‚Keep Local‘ und wir das gedacht hatten. Im Weihnachtsgeschäft wurden damit alleine in Kaiserslautern 60.000 Euro Umsatz generiert“, sagt Clev erfreut. Trotzdem: Ein westpfalzweiter Gutschein passt nicht für alle Situationen. Die Lücke schließen Gutscheine für kleinere Räume: für die

Städte Kaiserslautern, Pirmasens (das bereits vor der Einführung des Westpfalz-Gutscheins aktiv geworden war) und Zweibrücken etwa oder für das „Remigiusland“: die Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan im Kreis Kusel. In diesen Städten und Kommunen gibt es inzwischen eigene Gutscheine. Die Akzeptanz ist laut Clev gut: „Wir haben Stand Anfang März fast 150 Teilnehmer: 52 in Kaiserslautern, 36 in Pirmasens, 26 in Zweibrücken, 32 im Remigiusland.“

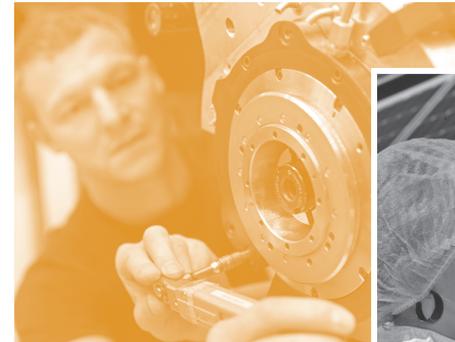
Der ZRW hat die Einführung dieser neuen Gutscheinsysteme unterstützt, vor allem im Bereich der Radiowerbung. „Es gab abgestimmte Werbekampagnen“, erläutert Clev. „Die Kosten dafür wurden geteilt oder alleine gestemmt. Und so werden wir auch verfahren, wenn es weitere Einführungen von Regionalgutscheinen gibt, etwa im Donnersbergkreis.“ |kgj

### INFO

Den Westpfalz-gutschein gibt es unter [keeplocal.de](http://keeplocal.de) zu kaufen. Bei Regionen „Westpfalz“ auswählen.

## UNTERNEHMEN

Abwassertechnik Weber e.K.  
 ACO Guss GmbH  
 Adient Components Ltd. & Co. KG  
 Allianz Generalvertretung Volker Weingarth  
 Almaschu GmbH  
**Ambulanter Pflegedienst Sonnenlicht GmbH**  
**AM Management Group**  
 Ank Sanitätshaus und Orthopädietechnik GmbH  
 Anschütz Personalmanagement  
 ANTARES Werbeagentur GmbH  
 Apoplex medical technologies GmbH  
 Arnold + Partner | Architekten mbB  
 Ars publicandi GmbH  
 Asmus Kamchen Koch Wermke GbR  
 Audiotainment Südwest GmbH & Co. KG – RPR Unternehmensgruppe  
 Autohandelsgesellschaft mbH Georg Rittersbacher  
 AZS Vertriebs GmbH  
 Basler Versicherungen Bezirksdirektion Kaiserslautern  
 Bayer, Franke GbR  
 BB Backservice GmbH  
 bema Bauchemie GmbH  
 Bernd Hummel Immobilienprojekte GmbH  
 BEYOND Innovation UG  
 B&F Consulting AG  
 BNI Saarpfalz UG  
 Blickgerecht GbR  
 BorgWarner Turbo Systems GmbH  
**Brohl Copy + Print GmbH**  
 Bunkerhill Entwicklungs GmbH & Co. KG  
 Campus Wellness Sports GmbH  
 Christine König Consulting  
 CLC xinteg GmbH  
 connected GbR  
 Corporate Food Catering GmbH  
 Corning GmbH  
 Creonic GmbH  
 CRIF Bürgel – Martin Kirch KG  
 damm-solar GmbH  
 dbfp – Regionaldirektion Matthias Kästner  
 Demando GmbH  
 Designstudio Marina Furin  
 Die Umdenker Medien & Consulting GmbH  
 Dipl.-Päd. Silke Steinbach – Seminare.Beratung.Training  
 dinews  
 Direktion für Deutsche Vermögensberatung  
 DRB GmbH  
 DSG Elito GmbH  
 DSG Service Gesellschaft mbH  
**Eadiz GmbH**  
**eCon Engineering Germany GmbH**  
 EigenARTEvents.com  
 Eklipse – Pink Floyd Tribute Band Kaiserslautern  
 enbiz engineering and business solutions gmbh  
 enilon UG  
 entra Gruppe  
 Erwin Schottler bewegt UG  
 Evangelisches Diakoniewerk Zoar KdöR  
 Eventech-Pro Veranstaltungstechnik GmbH  
 EvoCount GmbH  
 Expo Solutions GmbH  
 FALLOT Versicherungsmakler GmbH  
 Film- & Fotostudio Pirmasens



FIRU GmbH  
 F. K. Horn GmbH & Co. KG  
 Formart culture e.K.  
 Francisco Rivera Campos FRC Personalservice  
 Freudenberg  
 Fuchs Lubritech  
 G & G Medien Südwestpfalz GmbH  
 Gipfelsprint GmbH  
 G&M Systemtechnik GmbH  
 General Dynamics European Land Systems-Bridge Systems GmbH  
 Goldbeck Südwest GmbH NL Rhein-Neckar  
 Grasta GmbH  
 haardtwind kommunikationsdesign  
 HCP Grauwild GmbH  
 Hegerguss GmbH  
 Heinlein Consult  
 Heinz Port Apparate Vertriebsgesellschaft mbH  
 Hof Ritzmann GmbH & Co. KG  
 Holz-Tromsdorf GmbH  
 Hopmeier & Stegner Partnerschaft  
 Hotel Braun – ART Hotel  
 Hotel Heymann  
 Hotel Pfälzer Hof Restaurant GmbH  
 Hotel-Restaurant Klostermühle KG  
 Hotel-Restaurant Kunz GmbH & Co. KG  
 Human Solutions GmbH  
 IB Klages GmbH  
 ICP Ingenieurgesellschaft Prof. Czurda und Partner mbH  
 IG Bauplan GmbH  
**IGM GmbH & Co. KG**  
 IKK Südwest  
 Immobilien Wenk GmbH  
 Ingenieure für Städtebau und Architektur (ISA)  
 Insiders Technologies GmbH  
 Institut für Veränderungsmanagement, Unternehmensentwicklung und Trainer  
 International School Westpfalz  
 Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz  
 iO-Plan  
 IWA GmbH  
 Jakob Becker GmbH & Co. KG  
 Jochen Henn – Vorsorge und Anlage e.K.  
 Junge Software GmbH  
 Jutta Metzler – Coaching Beratung Training

WESTPFALZ: DIE MITGLIEDER

**370**  
Mitglieder

kamaste.it GmbH  
 Kerker Druck GmbH  
 kks Kemmler Kopier Systeme GmbH  
 Kinder- und Jugendtherapiezentrum (KITZ)  
 Kirsch Veranstaltungstechnik  
 Kissel Brot und mehr GbR  
 Klaus Backes GmbH Maschinen- und Werkzeugbau  
 KL.digital GmbH  
 klip-asca GmbH  
 K-Net Telekommunikation GmbH  
 KOB GmbH  
 Kömmerling Chemische Fabrik GmbH  
 Körber Supply Chain Automation Eisenberg GmbH  
 Konopatzki + Rudloff + Traumer Partnerschaftsgesellschaft mbB  
**Krämer Anwendungssysteme GmbH & Co. KG**  
 Kreissparkasse Kusel  
 Kubota Baumaschinen GmbH  
 Landesbank Saar (SaarLB)  
 Lapport Unternehmensberatung GmbH  
 L. A. U. B. Ingenieurgesellschaft mbH  
 Lösch's Fruchtsäfte GmbH & Co. KG  
 Lösi Getriebe-Steuerungen-Hydraulik GmbH  
 Lutradyn  
 Lutrina Klinik  
 Mally Steuerberatungsgesellschaft mbH  
 Marónoro knowledge & Coffee  
 Martin Koch Fotografie  
 Mascon Experts GmbH  
 MaTelSo GmbH  
 MaTricks Marketing GmbH  
 Metzgerei Heinrich Huber  
 mf Möbel GmbH  
 Michael Frits Messen-Ausstellungen-Events  
 MiniTec GmbH & Co. KG  
 Morgenthaler Controlling  
 MLP Finanzberatung SE Geschäftsstelle Mannheim  
 MP Beteiligungs-GmbH (Recaro-Group)  
**MVZ Strahlentherapie Dr. Staab Pirmasens**  
 MWS Mediawerk Südwest GmbH  
 Neue Horizonte Coaching  
 Nordic Walking- und Laufschule Saarpfalz  
 Ökumenisches Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH  
 Pallmann GmbH  
 Park & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG  
 Paulusresult GmbH  
 PEO ImmobilienWerk GmbH  
 Peschla + Rochmes GmbH  
 Petra Gänßinger – Gesund & mehr  
 Pfaff Industriesysteme und Maschinen GmbH  
 Pfälzischer Merkur  
 Pfälzischer Plakatanschlag J. Schmidt GmbH & Co. KG  
 Pfalz-bewegt.de  
 Pfalzerwerke AG  
 plenovia GmbH  
 Präventionscenter Dannenfels  
 PRE GmbH  
 Pri-Me Printservice Medienservice  
 Privatbrauerei Bischoff  
 Pro Südwest GmbH & Co. KG  
 PS:CHIPS GmbH  
 PS Immobilien GmbH  
 Rechtsanwalt Norbert Krämer  
 Rechtsanwälte Fuhrmann  
 rema fertigungstechnik gmbh

rent it – eventservice  
**Restaurant Mona Lisa**  
 RFP Steuerberatung GmbH  
 Robot Makers GmbH  
 Rolf Dindorf Training & Beratung  
 Rolf Schmiedel Verlag  
 RTS GmbH  
 Sandra Molter – einfach UMDENKEN  
 Schächter Sports GmbH  
 SCHAUMLÖFFEL engineering  
**SCHIRRA interim & consulting**  
 Schottlers Genussreich  
 Schreinerei Lothar Schmitt GmbH  
 Schuster & Sohn KG  
 Schutzschmiede  
 Schwarz IT Dienstleistungen  
 Sefrin & Partner Unternehmensberatung  
 Sensitec GmbH  
**SF Music Promotion**  
 Silke Gorges – Stark durchs Leben  
 Sparkasse Donnersberg  
 Sparkasse Kaiserslautern  
 Sparkasse Südwestpfalz  
 stadtgespräch GbR  
 Steuerkanzlei Wolfgang Präser  
 Steuerpreneure Deutschland Steuerberatungsgesellschaft mbH  
 Stileben GbR  
 Stolz Computertechnik GmbH  
 SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs AG  
 Tadano Demag Germany GmbH  
 Tailor & Partner Werbeagentur  
 teckpro Software Solutions GmbH  
 TECNALYS PRO GmbH  
 The Radio Group GmbH – Studio Antenne Kaiserslautern  
 Thornconcept  
 TLT-Turbo GmbH  
**Tristar GmbH Holiday Inn Express Kaiserslautern**  
 TSG Gastro Unterschiedlich  
 TWP Treuhand Westpfalz GmbH  
 Van-Service Di Liberto e.K.  
 verit Informationssysteme GmbH  
 VIACTIV Krankenkasse  
 VIA OUTLETS Zweibrücken B.V.  
 VielPfalz Verlags- und Dienstleistungsgesellschaft  
 Vogelei GmbH  
 Volker Barth Consult GmbH  
 Volksbank Glan-Münchweiler eG  
 Volksbank Kaiserslautern eG  
 Vollack GmbH & Co. KG  
 VR-Bank Südwestpfalz eG Pirmasens-Zweibrücken  
 VSI GmbH  
 Wäscherei Umla GmbH  
 wamedia IT Concept  
 Wasem Logistik GmbH  
 Wasgau Produktions & Handels AG  
 Westpfalz Klinikum GmbH  
 Wingertzahn Produktions- und Werkzeugoptimierung  
 Wipotec GmbH  
 Wirtschaftsprüferkanzlei Dr. Sauer  
 Wofflesoft GmbH  
 Wüstenrot & Württembergische Christian Weißmann  
**WVE GmbH Kaiserslautern**  
 Xi'an Typical Europe GmbH  
 Zimmer Hochbau-Tiefbau GmbH



## VEREIN ZUKUNFTSREGION WESTPFALZ: DIE MITGLIEDER



## INSTITUTIONEN | VEREINE | VERBÄNDE

1. FC Kaiserslautern e.V.  
 Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens  
 Benefizteam 42 x 42,195 e.V.  
 Business + Innovation Center Kaiserslautern GmbH  
 Bundesverband Mittelständischer Wirtschaft e.V. (BVMW)  
 Bündnis Zweibrücker Wirtschaft  
 Caritasverband für die Diözese Speyer e.V.  
 DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V.  
 DRK Kreisverband Südwestpfalz e.V.  
 DRK Rettungsdienst Westpfalz gGmbH  
 Donnersberger Kelten e.V.  
 Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.  
 Europa Direkt Informationszentrum Kaiserslautern  
 Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft  
 Förderkreis Kaiserpfalz Kaiserslautern e.V.  
**Förderverein Burg Hohenecken e.V.**  
 Förderverein Unionsviertel Kaiserslautern e.V.  
 Förder- und Trägerverein OK Kaiserslautern  
 Handwerkskammer der Pfalz  
 Humberturm-Verein Kaiserslautern e.V.  
 Industrie- und Handelskammer für die Pfalz (IHK)  
 Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde und Pfalzbibliothek  
 Internationaler Bund RLP-Saarland e.V. (IB)  
 Japanischer Garten Kaiserslautern e.V.  
 Jeunesses Musicales Landesverband RLP  
 KulturArt Otterberg e.V.  
 Kultur Quadrat e.V. Förderverein Kaiserslautern  
 Kreishandwerkerschaft Westpfalz  
 LAG Pfälzerwald plus e.V.  
 LAG Donnersberger und Lautrer Land e.V.  
 LAG Westrich-Glantal e.V.  
 Lebenshilfe Kusel e.V.  
 Lebenshilfe Westpfalz e.V.  
**MAGUNA Martina und Gunther Pfaff-Stiftung für Naturschutz**  
 Mountainbikepark Pfälzerwald e.V.  
 Moosalbtaler Blasmusik e.V.  
 Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern (MPK)  
 Musikverein Otterbach e.V.  
 NaturFreunde Kaiserslautern e.V.  
**Pfalz.Marketing e.V.**  
 Pfalztheater Kaiserslautern  
 Pfälzischer Verein für Soziale Rechtspflege Kaiserslautern e.V.  
 Pirmasens Marketing e.V.  
 Planungsgemeinschaft Westpfalz (PGW)  
 Polizeipräsidium Westpfalz  
 Popchor Vocalis im AGV Liederkrans Sambach  
**Schützenverein „Edelweiß“ e.V. 1955 Steinwenden-Weltersbach**  
 Sportbund Pfalz e.V.  
 TSG 1861 Kaiserslautern e.V.  
**Unterhammer gGmbH**  
 Verein der chinesischen Unternehmen in Deutschland e.V.  
 Verein zur Förderung des Schienenverkehrs in und um Zweibrücken e.V.  
 Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN)  
 Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie RLP e.V.  
 Vikings Muay Thai e.V.  
 Volkshochschule Kaiserslautern e.V.  
 Werbegemeinschaft „Kaiser in Lautern“ e.V.  
 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kaiserslautern (WfK)  
 Wirtschaftsförderung Pirmasens  
 Wirtschaftsjunioren Kaiserslautern  
 ZAK Zentrale Abfallwirtschaft KL  
 ZSPNV-Rheinland-Pfalz Süd

## PRIVATE MITGLIEDER

Dr. Gerhard F. Braun  
 Andreas Chittreck  
 Michael Detjen  
 Gustav Herzog MdB  
 Peter Hübner, Kaufmann, Kaiserslautern  
 Franz Link, Sparkassendirektor a. D.  
 Mathias Mieves  
 Martin Naumann, Notar in Kaiserslautern  
 Jürgen Picard  
 Andreas Rahm MdL  
 Jaqueline Rauschkolb MdL  
 Prof. Dr. Kai Tobias  
 Prof. em. Dipl. Ing. Hanns Stephan Wüst



\* 33 private Mitglieder gesamt

## GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN

Bezirksverband Pfalz  
 Landkreis Donnersbergkreis  
 Landkreis Kaiserslautern  
 Landkreis Kusel  
 Landkreis Südwestpfalz  
 Ortsgemeinde Hermersberg  
**Stadt Hornbach**  
 Stadt Kaiserslautern  
 Stadt Kirchheimbolanden  
 Stadt Kusel  
 Stadt Pirmasens  
 Stadt Rockenhausen  
 Stadt Zweibrücken  
 Verbandsgemeinde Baumholder  
 Verbandsgemeinde Bruchmühlbach-Miesau  
 Verbandsgemeinde Dahnener Felsenland  
 Verbandsgemeinde Eisenberg  
 Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn  
 Verbandsgemeinde Göllheim  
 Verbandsgemeinde Hauenstein  
 Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan  
 Verbandsgemeinde Landstuhl  
 Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein  
 Verbandsgemeinde Oberes Glantal  
 Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg  
 Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach  
 Verbandsgemeinde Rodalben  
 Verbandsgemeinde Wald Fischbach-Burgalben  
 Verbandsgemeinde Weilerbach  
 Verbandsgemeinde Winnweiler  
 Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land

## WISSENSCHAFT | BILDUNG

Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) GmbH  
 Fraunhofer IESE  
 Fraunhofer ITWM  
 Hochschule Kaiserslautern  
 Institut für Technologie u. Arbeit e.V. (ITA)  
 Institut für Verbundwerkstoffe GmbH  
 Lehrstuhl für Virtuelle Produktentwicklung (VPE)  
**Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens e.V.**  
 Max-Planck-Institut für Softwaresysteme  
 Science and Innovation Alliance Kaiserslautern e.V.  
 Technische Universität Kaiserslautern

# Mikroorganismen verändern die Westpfalz

ZRW, Hochschule und PFI holen Millionen-Förderung für Bio-Kunststoffe in die Region

**A**cht Millionen Euro gibt der Bund für den auf Biotechnologie basierenden Strukturwandel in der Westpfalz. Es gilt, Projektskizzen einzureichen. „Die Chance kommt so schnell nicht wieder“, sagen die Projektverantwortlichen.

Am 10. März ist im großen Hörsaal der Hochschule in Pirmasens der offizielle Startschuss gefallen: Das Bündnis „Waste2Value – Mikroorganismen verändern die Westpfalz“ hat mit der Förderung von bio-tec-basierten Projekten begonnen. „Waste2Value“ bedeutet in etwa „vom Abfall zum Wert“. Acht Millionen Euro stehen aus dem Bundesprogramm „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ zur Verfügung, zunächst für drei Jahre. Weitere acht Millionen für weitere drei Jahre sind in Aussicht.

Drei Partner bilden das Bündnis: die Hochschule Kaiserslautern, das Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens sowie der Verein ZRW. Um sie herum soll sich ein Netzwerk aus Unternehmen, Verbänden, öffentlichen Institutionen und Forschungseinrichtungen gruppieren. Im Fokus stehen Unternehmen, die Prozesse und Anlagen nicht nur mit entwickeln, sondern auch international vermarkten können. Konkret geht es um biobasierte Kunst- und Verbundstoffe.

Traditionell habe die Region aus der Schuh- und Textilindustrie viel Kompetenz für Kleb- und Kunststoffe. Diese Expertise soll sich nun verbinden mit der sogenannten weißen Biotechnologie, zu der etwa in Pirmasens bereits seit Jahren geforscht wird. Kurzum: Man macht sich Mikroorganismen wie Algen und Bakterien zunutze und entwickelt neue Prozesstechniken, um Stoffe auf Erdölbasis durch solche auf Bio-basis zu ersetzen – konkurrenzfähig, nachhaltig und klimaschonend. Konkurrenz zur Lebensmittelherstellung ist nicht erwünscht.

Das Bündnisbüro sammelt nun Projektideen, die für eine Förderung im Rahmen des Verbundvorhabens in Frage kommen. Erste Unternehmen hätten Konzeptideen eingereicht und die Tür für weitere Skizzen stehe „sperrangelweit offen“, betont Arne Schwöbel vom ZRW, der Ansprechpartner für alle organisatorischen Fragen ist. Auch kleine Unternehmen könnten Wettbewerbsvorteile generieren: „Wir sorgen dafür, dass man



**Michael Lakatos erforscht in Pirmasens, welche Rolle terrestrische Algen im Wertstoffkreislauf spielen können. Bei „Waste2Value“ ist er Ansprechpartner für Fachfragen.** ARCHIVFOTO: A. DAUM

deutlich einfacher an Fördermittel kommt als auf sich allein gestellt“, so Schwöbel.

„Wir stehen unter einem enormen Veränderungsdruck“, sagte Denis Alt, Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Wissenschaftsministerium beim „Kick-off“ im Hörsaal. „Es geht um nicht weniger als die Transformation der Industrie zur nachhaltigen Wirtschafts-

weise.“ Hochschul-Präsident Hans-Joachim Schmitt nannte „Waste2Value“ „eines der bedeutendsten Projekte, das an der Hochschule verantwortet wurde“. Ebenfalls angereist war Georg Krausch, Präsident der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und rheinland-pfälzischer Koordinator für Biotechnologie. Krausch betonte, dass Rheinland-Pfalz ein führender

## NEU IM ZRW

### PFI Pirmasens

Das Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens e.V. (PFI) hat sich innerhalb von 60 Jahren vom Ursprung in der Schuhindustrie zum weltweit tätigen Dienstleistungs- und Forschungszentrum entwickelt. Rund 100 Wissenschaftler, Ingenieure und Laboranten arbeiten an chemischen, physikalischen, biotechnologischen und mikrobiologischen Fragestellungen für industrielle Kunden und öffentliche Auftraggeber. Neben den Aufgaben als Zertifizierungsstelle ist Biotechnologie unter Verwendung von Mikroorganismen in Forschung und Entwicklung ein zweites Standbein. Das PFI ist Mitbetreiber des Energieparks Pirmasens-Winzeln. Dadurch könnten Entwicklungen unter realitätsnahen Bedingungen getestet und demonstriert werden, heißt es in einer Mitteilung. |kgi

Bio-Tec-Standort werden wollen und Innovationen unterstützen werde. Aber: „Der Weg vom Labor zum Markt ist ein langer. Es braucht öffentliches Geld und privates Risikokapital.“ |kgi

### KONTAKT UND INFOS

Projektdetails und Ansprechpartner unter [w2v-rlp.de](mailto:w2v-rlp.de)

**IHR LEISTUNGSSTARKER REGIONALER PARTNER**

**Die Menschen machen's** [www.F-K-HORN.de](http://www.F-K-HORN.de)

# Wasserstoff: Die Zukunft startet jetzt

ZRW-Strategietreffen zeigt Potenziale für eine Wasserstoffregion Westpfalz auf

**W**asserstoff gilt als klimafreundlicher Energieträger der Zukunft. In der Westpfalz startet diese Zukunft jetzt: Industrie, kommunale Unternehmen und Wissenschaft sind dabei, eine Wasserstoffregion zu schaffen.

„Die Großindustrie fehlt in der Westpfalz, wir haben nicht viele Millionen Euro hinter uns stehen. Aber wir haben große Erzeugungsgebiete“, sagt Felix Froese, der bei den Pflanzwerken fürs Thema Wasserstoff zuständig ist. Auch die Technologie zur Spaltung von Wasser in Wasser- und Sauerstoff mittels Ökostrom stecke nicht mehr in den Kinderschuhen, findet der 37-Jährige. Was noch fehle, seien Betriebe, die in dieser Elektrolyse ein Geschäftsfeld sehen, sowie Transporteure und Abnehmer etwa in der Industrie- und Gebäudeversorgung sowie im Verkehr.

Diesen Aufbau eines schlagkräftigen Wasserstoffnetzwerks gehen Industrie, kommunale Unternehmen und Wissenschaft in der Region gerade an. Federführend bei der Potenzialanalyse ist der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW), der dabei von Fachleuten im Auftrag der Bundesregierung unterstützt wird. Denn die in diesem Fall wörtlich zu verstehende Zukunftsregion Westpfalz ist eine von 15 Regio-

nen, die sich im Spätsommer 2021 im Bundeswettbewerb „HyStarter“ durchsetzen konnten. HY steht als Abkürzung für Hydrogen, englisch für Wasserstoff, und als Wortspiel für high, englisch hoch. Gelingt es, bis Jahresende ein tragfähiges Erzeugungs- und Nutzungskonzept für die Westpfalz zu entwickeln, winken weitere Förderphasen. Es geht um viel Geld auf europäischer wie nationaler Ebene.

Ein erstes Strategietreffen hat laut Michael Walk „sehr erfreuliche Ergebnisse“ gebracht. Als Leiter der kommunalen Kaiserslauterer Wasserstoffinitiative „Blue Corridor“ und Projektleiter Wasserstoffregion beim Verein ZRW steckt der promovierte Maschinenbauer tief in der Materie. Teilgenommen am virtuellen Runden Tisch haben Vertreter der Hochschulen, von kommunalen Energiebetrieben und der Industrie. Walk sagt: „Die Westpfalz ist sehr gut für dezentrale Wasserstoffanwendungen geeignet. Durch die dünne Be-



**Noch stellt sich die Wasserstoffregion Westpfalz vor allem als Schaubild dar, hier ein Modell der Pflanzwerke. Doch die Umsetzung macht große Schritte vorwärts.**

GRAFIK: PFLANZWERKE/FREI

siedlung gibt es viele Freiflächen, die für Wind- und PV-Anlagen genutzt werden können, mit deren Strom Wasserstoff vor Ort regional hergestellt und genutzt werden kann.“ Für den Flächenversorger und Netzbetreiber Pflanzwerke, der auch selbst Anlagen im Sektor der Erneuerbaren Energien betreibt, sieht Felix Froese einen weiteren Vorteil: Wasserstoff kann gespeichert werden. „Netzengpässe

lassen sich so vermeiden und Strom wird verbraucht, wo er produziert wird“, sagt Froese. Eine Blaupause für die Wasserstoffregion Westpfalz entstehe gerade in Bad Dürkheim. „Dort bauen wir ein dezentrales Wasserstoffcluster auf.“ Unter anderem soll ein 10-Megawatt Elektrolyseur für grünen Wasserstoff errichtet werden. Zahlreiche Unternehmen hätten bereits Abnahmemengen reserviert. |kgi

## NEU IM ZRW

### WVE GmbH Kaiserslautern

Regenerative Energien, Baugebieterschließung, Wasser- und Abwassermanagement sind die Geschäftsfelder der 1994 als kommunales Unternehmen gegründeten WVE GmbH Kaiserslautern mit 220 Mitarbeitern. WVE gehört zu den Gründern der Blue-Corridor-Wasserstoffinitiative Kaiserslautern. Mit Blick auf „Wasserstoff und die damit einhergehenden Technologien als grundlegende Bausteine der Energiewende“ teilt WVE mit, man sehe die regionale Bündelung der Wasserstoffaktivitäten als immens wichtig an. „Wir freuen uns deshalb, nun Teil der Zukunftsregion Westpfalz e.V. zu sein und dem Thema in der Region weiteren Schub zu geben.“ |kgi



Michael Walk

FOTO: FREI

**RZzKI**  
Saarland Rheinland-Pfalz

**Zukunftszentren**

**Sie möchten Ihr Unternehmen zukunftsfähig gestalten?**

Vereinbaren Sie jetzt Ihren kostenfreien Beratungstermin!  
[info@rzzki.de](mailto:info@rzzki.de)

Wir begleiten kleine und mittlere Unternehmen bei den Herausforderungen der Digitalisierung und zeigen, wie Lösungen der Künstlichen Intelligenz (KI) zum Vorteil aller eingesetzt werden können.

Mit unseren kostenfreien Qualitätszertifizierungs- und Beratungsformaten gehen wir kundenorientiert und ganzheitlich auf den Bedarf Ihrer Mitarbeitenden ein - menschenzentriert, unkompliziert und praxisnah.

- ✓ Informationsveranstaltungen
- ✓ Sprechstunden & individuelle Beratungen
- ✓ Praxisworkshops zur betrieblichen Anwendung
- ✓ Austausch- und Vernetzungsangebote

**Besuchen Sie uns unter [www.rzzki.de](http://www.rzzki.de)**

Gefördert durch: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Das regionale Zukunftszentrum für KI und digitale Transformation (RZzKI) besteht aus führenden regionalen Organisationen unterschiedlicher Disziplinen.

## Junge Forscher wagen erste Schritte

Zukunftsregion Westpfalz fördert weiterhin den Wissenschaftsnachwuchs

**Das Interesse ist bereits geweckt. Gleichwohl war der neu entdeckte Forscherdrang früh ausgebremst worden. Der Pandemie wegen haben Schülerinnen und Schüler beim Technik-Tüfteln im Rahmen der Mint-Förderung noch nicht so richtig Fahrt aufnehmen können. Das soll sich aber ändern.**

Corona erweist sich auch beim Entdecken der faszinierenden Welten von Naturwissenschaft und Technik als Spielverderber. Spielerisches Lernen, das von keinem Lehrplan aufgezwingene Forschern auf (fast) eigene Faust wird merklich erschwert. Auch, weil die Hygieneregeln Gruppen- wie Partnerarbeit ja praktisch verbieten. Im Frontalunterricht können die Sets ihre Stärken nicht ausspielen.

Immerhin: All jene westpfälzischen Schulen, die nicht nur bereits damit ausgestattet sind, sondern die Materialien „KiTec“ und „IT2School“ auch schon haben ausprobieren können, sprechen von interessanten Erfahrungen. Von positiver Resonanz kann jedenfalls Arne Schwöbel berichten. Dem verantwortlichen Projektmanager beim Verein Zukunftsregion Westpfalz gibt dies zur Hoffnung Anlass,



**Spielerisch die Welt der Technik erkunden: Die Mint-Materialien für Schulen machen's möglich.**

FOTO: WISSENSFABRIK/BOEHRINGER

dass die strategische Partnerschaft in Sachen „Mint“ noch Früchte trägt.

Das rheinland-pfälzische Bildungsministerium hat ein Förderprogramm aufgelegt, um ja schon bei den Jüngsten im Lande die Beschäftigung mit Mathematik und Informatik, mit Naturwissenschaften und Technik zu stärken. Für jene Fächer steht das Kürzel Mint. Weil nun die Nachwuchsrekrutierung im Mint-Sektor auch und gerade in der Westpfalz eine zukunftsweisende Rolle spielt, hat sich exakt diesem Ziel vor Jahren schon der Verein Zukunftsregion Westpfalz verschrieben. Die West-

pfalz ist nun Partnerregion des Landes, hat wiederum die eigens von der Wissensfabrik in Ludwigshafen für das Projekt konzipierte Experimentier-Module „KiTec“ und „IT2School“ an Schulen vermittelt.

„KiTec“ bereitet Grundschülern Spaß, mit „IT2School“ können künftige Forscher an weiterführenden Schulen anschauliche Experimente machen, etwa Apps erkunden. Dies ist indes ein erster Schritt. Folgen sollen Kontakte zu Unternehmen, die die Experimentierfreude fördern und auch Einblicke in Tätigkeitsfelder für Fachkräfte von morgen bieten. |cha

# Mit Herzblut zum Erfolg

Ehrenamtler entdecken die Chancen des ZRW-Netzwerks

**O**ft wird der Begriff Zukunftsregion mit wirtschaftlichen Aspekten gleichgesetzt. Doch ohne rege Ehrenamtler bliebe in der Westpfalz vieles stecken. Drei Geschichten von Kulturerbe, Natur und Sport.

Samstags ist „Stammtisch“ beim **Förderverein Burg Hohen-ecken**. Es ist ein netter Name für die regelmäßigen Arbeitseinsätze auf dem Hohen Eck in Kaiserslautern-Hohenecken, auf dem die Ruine der Stauferburg thronet. Zu tun ist viel: Vier denkmalgerechte Sanierungsmaßnahmen, ein Beweidungsprojekt, um den Schlossberg vom Gebüsch zu befreien, Themenwege und Führungen von Gruppen mit einheimischen und ausländischen Gästen nennt Klaus Meckler als Beispiele, gestemmt im Ehrenamt, finanziert mit Zuschüssen und Eigenanteilen. Meckler, Vorsitzender des 2008 gegründeten Vereins, berichtet von viel Zuspruch: „Der Besucherstrom auf die Burg ist gestiegen und unsere Mitgliederzahl auch.“ 110 sind es jetzt.

Der Verein will die um 1200 entstandene Burg als sichtbare Landmarke und touristischen Anziehungspunkt erhalten und kulturell aufwerten. „Unser Handeln und Tun ist darauf ausgerichtet, vernetzt mit Partnern für die Region etwas zu machen“, sagt Meckler. Ein Beispiel fürs Netzwerken ist eine mit dem Verein ZRW entstandene virtuelle Rekonstruktion der Burg. Inzwischen ist der Förder-

verein in den ZRW eingetreten – und hat Ideen, was dieses neue Netzwerk leisten könnte: „Wir sollten auf jeder der Burgen der Region die Besonderheit herausstellen. Das ist, was Besucher sich wünschen“, so Meckler.

„Konkrete Projekte selbst und unbürokratisch zu realisieren“, ist auch der Weg der **Maguna Stiftung**. Maguna steht für die Gründer Martina und Gunther Pfaff und das Thema Naturschutz. „Die Biodiversitätskrise ist in aller Munde. Aber sie findet nicht nur im Regenwald, sondern direkt vor der Haustür statt“, sagt Gunter Pfaff.

**„Damit der Mensch sich hier wohlfühlt“**

Die Stiftung wirkt originär im Kreis Kaiserslautern, wo sie beispielsweise in Schallodenbach und Hütschenhausen Flächen aufgekauft hat und im Sinne des Biotop- und Artenschutzes gestaltet und bewirtschaftet lässt. „Meine Frau und ich haben viel Glück gehabt, davon wollen wir etwas weitergeben“, erzählt Pfaff, einer der geschäftsführenden Gesellschafter der Kaiserslauterer Pre-Gruppe. „Eine at-

traktive, lebendige Landschaft ist Voraussetzung, dass man sich als Mensch in einer Region wohlfühlt“, betont er. „Insofern passen wir perfekt ins Netzwerk der Zukunftsregion Westpfalz.“

Jugendarbeit in der Gemeinde, Feste und Jedermann-Schießen im Jahreslauf, Corona-, Flutopfer- und Ukrainehilfe: „Unserer sozialen Verantwortung sind wir uns bewusst“, sagt Ralf Guckenbiehl, Vorstand des **Schützenvereins „Edelweiß“ 1955**. Das habe den Verein auch bewegen, sich über den ZRW intensiver zu vernetzen. „Wir erhoffen uns Impulse für eine weiterhin aktive Vereinsarbeit im sportlichen, kulturellen und sozialen Bereich und nicht zuletzt Synergien und Unterstützung bei Projekten. Unsere Expertise bringen wir natürlich gerne ein.“

Sportlich erfolgreich ist der sozial engagierte 235-Mitglieder-Verein bereits: Rund 70 Aktive sind im statischen Schießen und im Sommerbiathlon zugegen. Es gibt ein Sportheim und aktuell wird eine Bogensportabteilung aufgebaut. Vor allem die Sommerbiathleten, die Laufen mit Schießen verbinden, haben Ausrufezeichen gesetzt: Sven Müller (24), unter anderem Stafelweltmeister 2018 und Weltmeister aus dem Jahr, und Tessa Dietrich (15), aktuelle Deutsche Meisterin im Target Sprint, machen die Westpfalz über viele Grenzen hinaus bekannt. |kgi



**Sportliche Botschafter für ihren Verein und die Region: die Sommerbiathleten Sven Müller und Tessa Dietrich mit Staffel-Silber bei der „Deutschen“ 2021.**  
FOTO: MÜLLER/FREI

## Das Beste aus der Pfalz

„Nicht nur Wein, sondern das Miteinander von Wein und Wald macht die Pfalz besonders“, sagt Detlev Janik, Geschäftsführer von **„Pfalz.Marketing“**. Der wirtschaftliche Verein mit rund 60 angeschlossenen Unternehmen engagiert sich für das Image der Pfalz sowie den Absatz heimischer Produkte. und ist Träger des Pfalzclubs für Pfalzfans. Die Kooperation mit dem Verein ZRW sei daher ein logischer Schritt, so Janik. Die Aspekte Wellness und Genuss betont die von „Pfalz.Marketing“ geführte Hotelkooperation **„WellVinEss“**, bundesweit gefragt sind die in drei Größen bestellbaren „Pfalzkisten“ mit Spezialitäten aus allen Ecken der Pfalz. Janik macht mit Beispielen wie Wein, Nudeln, Zigarren und Kastanienhonig neugierig. |kgi

**INFO**

Pfalz.Marketing und Pfalzkisten finden sich unter [pfalz.de](http://pfalz.de).

## Gute Adresse, gute Geschäfte

Fünf Minuten zur A 6, Parkplätze, 24-Stunden-Rezeption, Businesscenter: Das Hotel **Holiday Inn Express** im Kaiserslauterer PRE-Park ist seit der Eröffnung im November 2019 eine Adresse für Geschäftsreisende aus aller Welt. Weitere Pluspunkte: weltweite Buchbarkeit, Express-Check-In, Frühstück, Verkaufsautomaten mit Snacks sowie Schreibtische und USB-Steckdosen in allen Zimmern. „Wir sind als komfortables Drei-Sterne-plus-Hotel mit 146 Zimmern nah an der Innenstadt aber auch für Privatreisende eine gute Wahl“, so ein Hotelsprecher. Das Haus hat sich vor diesem Hintergrund entschieden, dem ZRW als Netzwerk von Wissenschaft, Wirtschaft und Menschen in der Region beizutreten. Es bietet auch Familienzimmer. |kgi

**INFO**

Das Hotel gehört zu der IHG-Gruppe: [www.ihg.com](http://www.ihg.com).

## „Mona Lisa ist mein Traum“

Zu Beginn der Corona-Krise hat Jochen Beslutzki das **Restaurant Mona Lisa** in Gonbach gekauft. Kein glücklicher Zeitpunkt, doch: „Ich habe mir einen Traum wahr gemacht“, sagt der 34-Jährige. Jetzt startet das Restaurant mit Fremdenzimmern an der Grenze vom Donnersberger zum Kaiserslauterer Land durch. Der Saal mit 160 Plätzen ist für Feiern, Tagungen und Gesellschaften buchbar. Das Restaurant bietet noch nur Abhol- und Lieferservice von Donnerstag bis Sonntag an. „Auf Anmeldung öffnen wir für Gruppen ab acht Personen“, betont der Chef. Die Küche beschreibt er als „nicht nur italienisch, sondern europäisch“. Dem Verein ZRW ist Beslutzki beigetreten, denn: „Zusammen können wir das Leben schöner machen.“ |kgi

**INFO**

Alles zu Öffnungszeiten und Angebot: [monalisa-gonbach.de](http://monalisa-gonbach.de)

LADEINFRASTRUKTUR • MIETERSTROM-MODELLE  
BACKEND • ABRECHNUNGS-SERVICE

e-pot ist eine Marke der kamaste.it GmbH  
Habsburger Ring 31 · 67307 Göllheim · Tel. 06351 99999-88  
[info@kamaste.de](mailto:info@kamaste.de) · [www.e-pot.de](http://www.e-pot.de)

**ISB** | Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz

**WIR FÖRDERN. WOHNRAUM UND WIRTSCHAFT.**

Die ISB ist das Förderinstitut des Landes Rheinland-Pfalz. Wir unterstützen Sie bei allen Finanzierungen rund um Ihr Unternehmen und bei Investitionen in Wohnraum in unserem Land.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de).

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)  
Holzhofstraße 4  
55116 Mainz  
[isb-marketing@isb.rlp.de](mailto:isb-marketing@isb.rlp.de)  
[www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de)

# Kulturschaffende und Kreative fördern

Verein Zukunftsregion Westpfalz unterstützt als Sponsor Projekte für die Region

**D**er Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) setzt sich dafür ein, die Attraktivität der Westpfalz in all ihren Facetten nach außen und nach innen darzustellen. Dazu gehört auch die Kulturszene mit all den Künstlern und Kreativen. Nicht nur für sie, aber eben auch für sie hält der Verein ein jährliches Budget bereit, um unterschiedliche Veranstaltungen finanziell zu unterstützen.

Die Situation vieler Künstler war schon vor der Pandemie oft nicht einfach. Doch mit ihr war es für Kulturschaffende noch einmal schwieriger, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Das weiß auch ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev. „Künstler sind auf unsere finanzielle Zuwendung angewiesen. Wenn wir die Veranstaltung nicht sponsern würden, könnte sie vielleicht gar nicht stattfinden“, sagt er. „Unsere Intention ist es, mit Veranstaltungen, Ausstellungen und Konzerten die Region sowohl für Einwohner als auch für Dritte interessant zu machen. Wir wollen die Kultur hochhalten und das ist uns Geld wert.“

## Als Hilfe zur Selbsthilfe gedacht

Hinzu kommt, dass der Verein dabei nicht in der ersten Reihe stehen kann und möchte. „Wir wollen die Kulturschaffenden in der Region darin unterstützen, selbst aktiv zu werden, als Hilfe zur Selbsthilfe. Wir sind quasi der verlängerte Arm, der Ermöglicher“, umschreibt Clev die Rolle des ZRW, der zudem über diverse Kanäle die gesponsorten Veranstaltungen bewirbt.

Eine davon war das „Pfälzer Foodrock Open Air Festival“ im vergangenen Jahr, das nun in zweiter Auflage von Freitag, 8., bis Sonntag, 10. Juli stattfinden wird. Schon die Location im Steinbruch Picard, Schweinstal 4, in Krickenbach ist außergewöhnlich und das Programm nicht minder. Cheforganisator Peter Scharff hat an alles gedacht: An diesen drei Tagen stehen vier Sterne- und TV-Köche, mehr als 20 Kochprofis und Gastwinzer bereit, um die Gaumen der Besucher zu verwöhnen und ihnen bei Workshops und Kochshows so manchen Kunstgriff und Know-how zu vermitteln.

Wer mag kann tagsüber chillen oder beim Klettern, Yoga und Bogenschießen aktiv sein, und Livemusik von Rockbands fehlt ebenfalls nicht. Auf dem Gelände darf gecamppt werden oder Hotels öffnen ihre Türen für Übernachtungsgäste. Scharff hat sogar einen Shuttle-service für sie organisiert.

Die Erstauflage im Sommer 2021 war aus der Not heraus, sprich aus der Pandemie, geboren. „Betriebswirtschaftlich war

das erste Foodrock-Festival nicht erfolgreich“, gesteht er ein, obwohl es Gäste aus Cuxhaven und Liechtenstein ange-lockt hatte. Damals innerhalb weniger Wochen aus dem Boden gestampft, konnte er für die Wiederauflage auf sein bestehendes Konzept zurückgreifen und es ausbauen. Dass er die Sache ein zweites Mal angeht, hat vor allem damit zu tun, dass er so viele begeisterte Stimmen über die Premiere gehört hat. „Es ist die Kombination von Kulinarik und Event, die den Leuten gefällt“, sagt er. Infos und Tickets unter [www.food-rock-festival.de](http://www.food-rock-festival.de).

Ein anderes Beispiel ist die Westpfalz-Gospel-Week. Sie hätte eigentlich 2020 zum ersten Mal stattfinden sollen. Organisatorin Alexandra Dietz hatte bereits alles festgezurrert, doch dann kam Corona und damit das Aus. Nicht anders erging es ihr im Folgejahr. „Aller guten Dinge sind drei“, ist sie zuversichtlich, dass die Premiere jetzt endlich stattfinden kann. Von Montag, 9. Mai, bis Donnerstag, 12. Mai, gibt es allabendlich ein Benefizkonzert mit Malcolm Chambers & Friends in Ramstein-Miesenbach, Waldfischbach-Burgalben, Rockenhausen und Pirmasens. Die dabei erzielten Spenden fließen zu einem großen Teil an soziale Projekte in der Westpfalz.

Darauf folgen Gospelworkshops von Freitag, 13. Mai, bis Sonntag, 15. Mai, eine Gospelnacht am Samstag und ein Abschlusskonzert am Sonntagabend. Neben Malcolm Chambers sind Gabriel Vealle und voraussichtlich auch Jay T. Hairston II. als Coaches dabei.

„Ziel der Westpfalz-Gospel-Week ist es, mehr Musik und Gospel zum Mitmachen in die Region zu bringen“, erzählt Dietz, die darauf hofft, dass sich die Veranstaltung etabliert. Als Veranstalter steht die Bürgerstiftung Bündnis für Familien der Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach hinter ihr.

In dem Museum Pfalzalerie Kaiserslautern unterstützt der ZRW die Ausstellung „Political Bodies“ der in Paris lebenden Künstlerin Kubra Khademi, Jahrgang 1989, aus Afghanistan. Ab 25. Juni werden ihre Werke, die Khademis Leben als Frau und Person mit Fluchterfahrung erforschen, weltweit erstmals in einer musealen Einzelausstellung ausgestellt. Die Künstlerin stellt vor allem in Malerei-



Plant ein Doppelkonzert auf Burg Lichtenberg und in Japan: Sachito Furu-hata. FOTO: BRITTA SCHERFER



Organisiert ein zweites Foodrock-Festival: Spitzenkoch Peter Scharff. FOTO: MIKE MEYER



Zeigt ihre Arbeiten erstmalig in der musealen Einzelausstellung „Political Bodies“: die aus Afghanistan stammende Künstlerin Kubra Khademi. FOTO: KOOHZAD BAHRAMI/VG BILD-KUNST



Sind bei der Westpfalz-Gospel-Week dabei: die Sänger Gabriel Vealle (links) und Malcolm Chambers. FOTOCOLLAGE: DIETZ

en auf Papier den weiblichen Körper unaufgeregt, oft humorvoll und doch für viele provokativ in all seinen Facetten dar.

Die aus Japan stammende und in Kaiserslautern lebende Pianistin Sachiko Furu-hata hat vor zwei Jahren ihre Agentur SF Music Promotion gegründet, mit der sie aktuell ein Doppelkonzert organisiert. Am 31. Juli gastiert sie in der Präfektur Iwate in Nordjapan, mit der das Land

Rheinland-Pfalz eine Freundschaft pflegt, und am 7. August auf der Burg Lichtenberg im Landkreis Kusel. An beiden Orten greift sie das Westpfälzer Wandermusikantentum in Erzählungen und in einer Komposition auf. Furu-hata sieht ihre Arbeit als „Förderung internationaler Aktivitäten und der regionalen Kultur“ an.

Ein weiteres Sponsoring-Beispiel ist das Tango-Konzert mit

dem argentinischen Tenor Ale Martin am 15. Oktober in der Fruchthalle in Kaiserslautern. Es ist eines von zwölf Projekten mit ganz unterschiedlichen Akteuren dahinter, die der ZRW aktuell fördert. Der Verein stellt dafür jährlich ein Gesamtbudget in Höhe von 20.000 Euro für Mitglieder und Nichtmitglieder bereit. Um diese Unterstützung zu erhalten, muss ein Antrag über die Internetseite des ZRW unter [www.zukunftsregion-westpfalz.de](http://www.zukunftsregion-westpfalz.de) gestellt werden. Dort sind auch die Richtlinien beschrieben, die das Projekt erfüllen muss.

„Wenn es sich um eine hochkarätige, interessante Veranstaltung handelt, die die Kriterien erfüllt, helfen wir gerne“, sagt Clev. „Allerdings“, schränkt er ein, „übernehmen wir kein Dauersponsoring.“ In der Regel sei die Unterstützung für maximal drei gleichartige Veranstaltungen gedacht. „Wir wollen auch anderen eine Chance geben.“ ||mo

## Schonender bestrahlen



Facharzt für Strahlentherapie in Pirmasens: Dr. Adrian Staab. FOTO: STAAB/FREI

**Im Zentrum für Strahlentherapie Südwestpfalz in Pirmasens erhalten Kranke seit April 2020 Strahlentherapie auf höchstem medizinischen Niveau. Vor allem Krebskranke, aber auch Patienten mit schmerzhaften Gelenks- und Bindegewebsleiden profitieren.**

Die helle und geräumige Praxis liegt am Städtischen Klinikum Pirmasens im Erdgeschoss des neu gebauten MVZs. Facharzt Dr. Adrian Staab setzt dort zur Bestrahlung einen Linearbeschleuniger der neuesten Generation ein. Dieser erlaube eine zielgenauere Bestrahlung des erkrankten Gewebes, gesundes Gewebe könne besser geschont werden. „Besonders bei Brustkrebs ist über eine atemgesteuerte Bestrahlung eine maximale Schonung von Herz und Lunge möglich“, sagt der Facharzt.

Vor kurzem ist das Zentrum auch in den Verein ZRW eingetreten. „Der erste wichtige Schritt, einen Beitrag für die Region zu leisten, war für uns die heimatnahe Versorgung der oft schwerkranken Patienten. Es ist uns jedoch ein Anliegen, auch darüber hinaus die Region Südwestpfalz und die Menschen vor Ort zu unterstützen. Daher freuen wir uns sehr, Teil der Region und nun auch Teil des Vereins Zukunftsregion Westpfalz zu sein“, sagt Staab. |kgi

## Grenzstadt setzt auf Gemeinschaft

Die Klosterstadt Hornbach tritt dem Verein ZRW bei

**N**icht einmal zwei Kilometer sind es von Hornbach bis Frankreich. Die Randlage schärft auch das Bewusstsein für regionale Kooperationen auf deutscher Seite.

„Die Zukunftsregion Westpfalz ist mehr als ein Verein. Es ist etwas, was uns alle betrifft“, sagt Hornbachs Stadtbürgermeister Reinhold Horn. „Wir müssen aktiv werden und gemeinsam etwas für unsere Zukunft tun. Wir wollen nicht das Altenheim von Rheinland-Pfalz sein.“

Grundsätzlich sieht Horn das kleine, am Knoten zweier Äste des Jakobsweges gelegene Grenzstädtchen mit dem großen historischen Erbe auf einem guten Weg. „Die Sanierung der Klosteranlage, der ‚Paradiesgartenweg‘ als unser erster Premi- umwanderweg, Wohnmobil- stellplätze, Freizeitgelände, das Projekt der Parkklinik, der neue Wasgau-Markt, für den wir innerhalb eines Jahres Baurecht hatten – all das ist gut für Hornbach“, sagt er. „Wir tun, was wir können. Aber viele gute Arbeits- plätze schaffen für junge Leute, das geht nur gemeinsam. Wir müssen über kommunale Gren- zen hinaus denken.“ |kgi



### IN KÜRZE

Weiter westlich als die süd- westpfälzische 1500-Einwohner- Stadt Hornbach an der Grenze zu Lothringen liegt kein Ort in Rheinland-Pfalz. Keimzelle war das um 740 von Pirminius ge- gründete Kloster, das heute ein Museum, Veranstaltungsräume und ein Hotel beherbergt. Den Namen hat die Stadt vom gleich- namigen Bach. Im Internet stellt sie sich unter klosterstadt-horn- bach.de vor. |kgi



**Vom Kloster (oben links) bis zum Rathaus (oben rechts) atmet Hornbach historischen Charme. Touristisch tragen Lage und Ambiente Früchte.** ARCHIVFOTOS: BENKEL (1), MOSCHEL (2)

## Füreinander da sein

**50 Mitarbeiter und 170 Kunden – seit der Gründung im März 2010 ist der ambulante Kaiserslauterer Pflegedienst Sonnenlicht stetig gewachsen. Es gibt Stellen für examinierte Pflegekräfte, Pflegehelfer und Hauswirtschaftlerinnen, auch zur Ausbildung.**

Russische Sprachkenntnisse sind von Vorteil für alle, die bei Sonnenlicht (www.pflegedienst-sonnenlicht.de) arbeiten wollen. Warum, erläutert Geschäftsleiterin Margarethe Dosch: „Wir haben viele Kunden, die in höherem Alter aus Osteuropa übergesiedelt sind und nicht gut deutsch können.“

90 Prozent der Kunden leben laut Dosch in Kaiserslautern, der Rest im Umkreis von 15 Kilometern. Angeboten werden häusliche Grundpflege, auch palliativ, Behandlungspflege sowie hauswirtschaftliche Unterstützung.

Im 13. Jahr seines Bestehens ist der ambulante Pflegedienst dem Verein ZRW beigetreten. „Man muss präsent sein und ein Austausch mit anderen ist immer gut“, betont Dosch. |kgi

## Der nächste Schritt am Unterhammer: ein Museum

Eigentümer reaktiviert Teil des Industriedenkmals für Thementourismus – ZRW unterstützt



**War bis 1870 Eisenproduktionsstätte: das Industriedenkmal Unterhammer.** ARCHIVFOTO: POT

**Seit über 20 Jahren baut Vincent Verschoor das Anwesen des früheren Eisenwerks Unterhammer im Trippstadter Karlstal denkmalgerecht auf und aus. Die nächste Etappe soll in ein Museum münden.**

Gesundheitszentrum, Café, Ausstellungen, Brauerei und Ferienwohnungen gibt es schon am Unterhammer (www.unterhammer.com). Nun haucht Verschoor einem weiteren Teil des aus fünf Gebäuden bestehenden Industriedenkmals Leben ein – mit historischem Hammerwerk und Wasserrad. Außerdem ent-

steht in einem Gewölbekeller ein Museum für historische Ofen- und Gedenkplatten aus der Fertigung der Gienanth-Werke, einst Eigentümer des Hammerwerks. Das Ziel: thementouristische Angebote.

Die Vermittlung der derzeit noch in städtischer Regie in Eisenberg lagernden Exponate kam durch den Verein ZRW zustande. Für diesen hat Verschoor viel Lob. Das Netzwerk sei in der „sehr versteckt“ agierenden Westpfalz dringend nötig. „Der ZRW greift Gründern unter die Arme und zeigt einem Wege. Genau das braucht man.“ |kgi



**Stammen teils aus der Zeit vor Napoleon: Platten aus der Gienanth-Sammlung.** ARCHIVFOTO: DELL

**WANDERAUFTAKT IN DER VERBANDSGEMEINDE KUSEL-ALTENGLAN**

**SONNTAG, DEN 27. MÄRZ 2022 AM STADTTEILZENTRUM DIEDELKOPF**

Es erwarten Sie geführte Wanderungen sowie eine E-Biketour zur Eröffnung der Wander- / Radsaison in der Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan. Am Mittag findet der Zieleinlauf des Pfälzer Berglandtrails sowie die anschließende Siegerehrung statt. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!

Nähere Informationen: [www.vgka.de](http://www.vgka.de), 06381/6080-123 o. -127, [tourismus@vgka.de](mailto:tourismus@vgka.de)

**ZukunftsRegion Westpfalz**

[www.zukunftsregion-westpfalz.de](http://www.zukunftsregion-westpfalz.de)

**Leben zwischen Wald und Reben**

Am Fuße des Donnersbergs, eingerahmt vom Zellertal und dem Göllheimer Wald, bietet die VG Göllheim Ihnen und Ihrer Familie ein Zuhause mit Zukunft.

- Naherholung im Pfälzerwald
- Ganztagsschulangebot
- Kindertagesstätte für Kinder ab 1 Jahr
- attraktive Bau- und Gewerbegebiete
- DSL bis 100 MBit in allen Gemeinden
- moderne Sport- und Freizeitanlagen

Lassen Sie sich von der Vielseitigkeit unserer Region begeistern.

Verbandsgemeinde Göllheim  
[www.vg-goellheim.de](http://www.vg-goellheim.de)  
 Tel. 06351 / 4909-0  
 Email: [info@vg-goellheim.de](mailto:info@vg-goellheim.de)

# „Der Mensch steht im Mittelpunkt“

Für die neuen Mitglieder im Verein ZRW eröffnen sich vielfältige Perspektiven im Bereich der Netzwerktätigkeit

Die **Brohl Copy + Print GmbH** in Kaiserslautern ist seit 33 Jahren als Repro-Unternehmen im Digitaldruck, Plot- und Großformatdruck tätig. Brohl bietet mit modernen Hochleistungs-scannern, Auflage- und Durchlaufscannern die Digitalisierung von Akten sowie großformatigen Vorlagen wie großflächigen Bauplänen und Bildern. Auch spezielle Buchscanner werden eingesetzt. So wandeln sich staubige Papierlager der analogen Welt in Platz sparende digitale Archive.

Mit der Vor-Ort-Digitalisierung wird gar der Transport von Akten und Papieren überflüssig. Geschäftsführer Stephan Brohl kommt mit technisch ausgestatteten Fahrzeugen und kompetenten Teams zu den Archiven, um die Unterlagen direkt vor Ort einzuscannen. Projekte für den mobilen Service ergeben sich für Brohl in ganz Deutschland, Belgien bis nach Italien.

Robert Schirra, Inhaber von **Schirra interim & consulting** in Schopp, unterstützt als Interim-Executive und Berater seit 2020 Kunden aus dem Mittelstand und Konzerne der gesamten Automobilindustrie sowie angrenzenden Branchen. Es geht um Aufgabenfelder im Vertrieb, Projekt- und Produktmanagement – von der Strategie bis zur operativen Umsetzung.

Als Interim-Manager überbrückt er temporäre Vakanzen bei seinen Kunden und fungiert zum Beispiel als CSO beziehungsweise Bereichsleiter. Auch übernimmt er als Experte im Rahmen eines Krisenmanagements oder einer Restrukturierung die Leitung anspruchsvoller Spezialprojekte

in diesen Funktionsbereichen. Weiterhin berät er als interkultureller Coach seine Kunden auf Basis von mehr als 30 Jahren Geschäftserfahrung in Asien, um eine störungsfreie Zusammenarbeit mit asiatischen Organisationen und Partnern zu fördern.

Martin Verlage, geschäftsführender Gesellschafter der **Eadiz GmbH** in Kaiserslautern und Diplom-Informatiker mit umfangreicher Führungs- und Projekterfahrung, ist nach eigener Aussage „Generalist mit Fähigkeit zur Tiefenbohrung“ sowie Experte für digitale Stadt, Smart City, Technologietransfer und digitale Transformation.

Digitale Transformation bedeutet für ihn nicht nur Daten und Algorithmen, sondern der Mensch steht im Mittelpunkt und um ihn herum die Prozesse, Routinen und das Miteinander. Veränderungen sind intensiv, müssen betreut werden und sollen in den Alltag übergehen. Nachhaltigkeit kommt nicht von alleine, Aufmerksamkeit ist erforderlich. Darin unterscheiden sich Unternehmen und Verwaltungen nicht, so Verlage, nur die Rahmenbedingungen seien andere.

Die **Krämer Anwendungssysteme GmbH** in Pirmasens entwickelt als Full-Service-Unternehmen seit fast 20 Jahren IT-Lösungen zu Digitalisierungsvorhaben. Dabei geht es um die professionelle Beratung und Betreuung kleiner und mittelständischer Unternehmen, mit dem Ziel, deren Geschäftsprozesse zu optimieren, gemeinsame individuelle Lösungen zu entwickeln und Unternehmen für die Zukunft zu rüsten. Hilfestellung bietet Krämer



**Die Brohl Copy + Print GmbH bietet auch Vor-Ort-Service, wie hier im Ordnerarchiv bei einem Kunden in München.** FOTO: FREI



**Überbrückt als Interim-Manager temporäre Vakanzen bei seinen Kunden: Robert Schirra.** FOTO: EWA WEIMER/FREI

etwa für passende ERP-Lösungen. Als autorisiertes Beratungsunternehmen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz verhilft Krämer auch zu Fördergeldern, damit die digitale Transformation auch für das kleine Budget erschwinglich wird. Die Krämer Anwendungssysteme GmbH wurde zudem mit dem von der Wirtschaftsförderung Pirmasens initiierten Gütesiegel „Pro Fachkraft“ ausgezeichnet.

**Econ engineering**, 2021 in Kirchheimbolanden gegründet,

bietet CAE (Computer-Aided Engineering)-Dienstleistungen an. Das sind Berechnungen in den Bereichen Strukturmechanik, Fluidmechanik und Elektromagnetische Simulation. Diese Berechnungen werden eingesetzt, um Produktentwicklungszeiten zu verringern und Kosten zu senken.

Folgende Fallbeispiele zeigen praktische Auswirkungen auf: So geht es etwa darum, die Haltbarkeit von Produkten über eine gesamte Nutzungsdauer sicherzustellen, etwa damit ein Fahr-

werk bei Überfahren eines Bordsteins keinen Schaden nimmt, eine elektrische Zahnbürste beim Fall auf den Boden nicht zerbricht oder ein Omnibus einen Überschlag übersteht.

Weiter lässt sich mit dem Verfahren klären, wie groß die Belastung für die Insassen bei einem Verkehrsunfall sind, oder Berechnungen über die Auswirkungen auf Fußgänger bei einem Unfall mit einem Auto anstellen, die Effizienz von Elektromotoren berechnen und vieles mehr. |kön

## RHEINPFALZ-Zeitgeschichte

Heute vor 50 Jahren: Täglich eine digitale historische Ausgabe in der RHEINPFALZ-App

Einfach zusammen mit der tagesaktuellen RHEINPFALZ herunterladen.



### ■ Sie sind bereits Digital- oder PREMIUM-Abonnent?

Prima – die Zusatzausgabe wird Ihnen in der RHEINPFALZ-App täglich im Menüpunkt „Kiosk“ sowie im Bereich „Sonderthemen“ angezeigt.

### ■ Sie sind Leser der gedruckten Zeitung?

Dann gleich Ihr **digitales Upgrade ab 2,20 Euro/Monat** bestellen: RHEINPFALZ E-Paper & App sowie unbeschränkter Zugang auf alle Artikel unter [rheinpfalz.de](http://rheinpfalz.de).

**Jetzt bestellen:**  
[www.rheinpfalz.de/upgrade](http://www.rheinpfalz.de/upgrade)  
oder telefonisch  
unter **0631 3701-6640**

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**